# Hamburg

#### 1 UNIVERSITÄT, 9:00

## Tiefer Einblick in die Welt der Nanotechnologie

Die dienstälteste Nanotechnologie-Ausstellung in Deutschland befindet sich an der Universität Hamburg und ist kürzlich in einen neu errichteten Pavillon auf dem Gelände der Physikalischen Institute umgezogen. Aus diesem Anlass sind alle Hamburger zur Neueröffnung der Ausstellung "Nanotechnologie - Aufbruch in neue Welten" am 18. und 19. September von jeweils 10 bis 18 Uhr in die Jungiusstrasse 9-11 eingeladen, wie die Universitätsgesellschaft Hamburg, die sich um die Vermittlung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit verdient macht, am Mittwoch mitteilte. Die Ausstellung nimmt die Besucher mit auf eine Entdeckungsreise ins Reich der Atome und Moleküle. Gut bekannte Materialien zeigen in diesem Größenbereich völlig neue Eigenschaften und vertraute Naturgesetze scheinen nicht mehr zu gelten. Einführungsvorträge dazu gibt es an beiden Tagen um etwa 14 Uhr von dem bekannten Hamburger Wissenschaftler Professor Dr. Roland Wiesendanger. Die Teilnahme ist kostenlos, um eine vorherige unverbindliche Anmeldung unter der folgenden Internetadresse wird gebeten: www.nanotechnologieausstellung.de

#### **MITTE, 12:00**

## Berenberg-Chef wird neuer Verbandspräsident

Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) bekommt einen neuen Präsidenten. Hans-Walter Peters, Sprecher und persönlich haftender Gesellschafter der Hamburger Privatbank Berenberg, soll auf der BdB-Vorstandsitzung am 9. November gewählt werden, teilte der Verband am Mittwoch mit. Peters folgt auf Deutsche-Bank -Co-Chef Jürgen Fitschen, dessen dreijährige Amtszeit am 11. April 2016 endet. Der BdB vertritt große Institute wie die Deutsche Bank, Commerzbank und HypoVereinsbank, aber auch viele kleine Privatbanken. Zuletzt war hinter den Kulissen intensiv darüber diskutiert worden, ob nach dem Großbanker Fitschen wie üblich der Vertreter einer kleineren Bank BdB-Präsident werden soll. Kritiker dieser Lösung fürchten, dass es für den BdB damit schwerer wird, sich in der Diskussion um die weltweite Regulierung der Finanzmärkte Gehör zu verschaffen.

#### **6** MESSE, 14:00

### Kleiderkammer kann noch länger bleiben

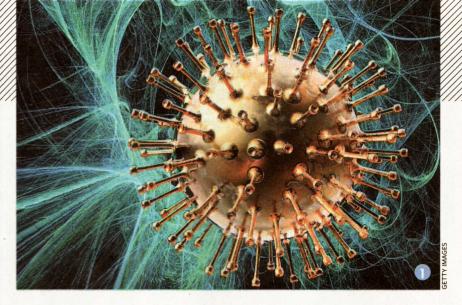
Die Kleiderkammer für Flüchtlinge in den Hamburger Messehallen kann

länger bleiben als ursprünglich geplant. Eigentlich sollte sie zusammen mit den 1000 Flüchtlingen umziehen, die bis Ende September in der benachbarten Halle B6 untergebracht sind. Nun kann sie bis Mitte November in der Halle A3 weiterbestehen, sagte ein Sprecher der Messe und Congress GmbH. Mit einem weiteren Umzug wäre es sogar möglich, dass die Kleiderkammer bis kurz vor Weihnachten in den Messehallen beherbergt wird. Bis 2016 müssten die Organisatoren dann eine andere Halle für die Kleiderkammer gefunden haben. Die rund 1000 Flüchtlinge waren im August vorübergehend in der Messehalle einquartiert worden. Dort findet nun Ende Oktober die Messe "Hanseboot" statt. Die Flüchtlinge sollen bis Ende des Monats nach und nach auf andere Unterkünfte verteilt werden, sagte ein Sprecher der Innenbehörde.

#### BERING-STRASSE, 17:00

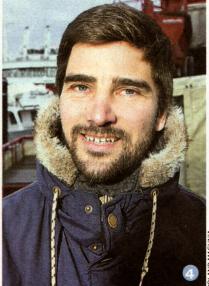
### Herrmann durchfährt Nördlichen Seeweg

Der Hamburger Hochseesegler Boris Herrmann (34, Foto) hat laut der Internetseite www.segelreporter.com den Nördlichen Seeweg von Murmansk/Russland entlang des arktischen Eises in die Bering-Straße bewältigt. Nach gut zwölf Tagen und 2.760 Seemeile erreichte die sechs-









köpfige internationale Mannschaft des 30-Meter-Trimarans "Qingdao China" unter Skipper Guo Chuan am Dienstagabend (15. September) deutscher Zeit das Ziel. "Ich bin unheimlich stolz, bei dieser Premiere dabei gewesen zu sein, und sehr dankbar, dass das Eis so gnädig zu uns war", schrieb Boris Herrmann laut der Internetseite in einem ersten Resümee von Bord. Gleichzeitig habe es ihn nachdenklich gemacht, wie wenig Eis letztlich tatsächlich entlang der Route zu sehen war.

# Scholz besucht Friedhof in St. Petersburg

Am ersten Tag seiner Reise in die russische Partnerstadt St. Petersburg besuchte Bürgermeister Olaf Scholz den Friedhof Piskarjowskoje und eröffnete das Musikfestival "Arabesques". Bei der Eröffnung des Festivals sagte Scholz: "Hamburg und St. Petersburg sind Hafenstädte, das verbindet uns über die Kunst hinaus. Für Händler und Künstler war die Welt schon immer global. Dies spiegelt auch unsere Städtepartnerschaft."

SO TICKT
DIE STADT